

Annaburger Zeitung.



Scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleingespartene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 130.

Dienstag, den 5. November 1907.

11. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für die kontrollpflichtigen Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am

Dienstag, den 5. November cr.

Vormittags 10³⁰ Uhr

im Gasthof zum goldenen Ring statt.
Annaburg, den 28. Oktober 1907.
Der Gemeindevorsteher, Reizenstein.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt und Asche am Jessorer Tore wird hiermit bei Strafe verboten.
Annaburg, den 18. Oktober 1907.
Der Gemeindevorsteher, Reizenstein.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Spezialkommission I zu Halle betr. Separierung des neuen Landes mache ich den Interessierten bekannt, daß die Vergebung der neuen Anteile ebenfalls im Frühjahr erfolgen wird. Der Teilungskommissar wünscht, daß jeder Interessent seinen alten Anteil umadert. Eine Bestellung darf nicht mehr stattfinden.
Annaburg, den 31. Oktober 1907.
Wilh. Riethdorf.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser hat dem englischen Major Elliot von der Skappolizei, der die Verfolgung des Hottentottenführers Morenga erfolgreich durchgeführt hatte, den königlichen Kronorden 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ hat der Kaiser sich eine Erkältung zugezogen, die

ihn veranlaßt, zu seiner rascheren Wiederherstellung während eines Teiles des Tages das Bett zu hüten.

Aus Anlaß seines Namensfestes ernannte der Prinzregent von Bayern den Thronerben Prinzen Rupprecht zum Inhaber des 20. bayerischen Infanterieregiments, das die Bezeichnung 20. Infanterieregiment Prinz Rupprecht erhält. Ferner wurden Ordensauszeichnungen verliehen.

Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen befehlt am 2. November sein 60jähriges militärisches Dienstjubiläum. Geboren in Meiningen am 2. April 1826 als einziger Sohn des Herzogs Bernhard II. und der Herzogin Marie Friederike, Tochter des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, besuchte der damalige Erbprinz die Universitäten zu Bonn und Leipzig und begann seine militärische Laufbahn bei der preussischen Garde in Berlin und Potsdam. Nachdem er 1849 zum Major bei den Gardes-Kürassieren und 1853 zum Oberleutnant avanciert war, kehrte er im Jahre 1854 nach Meiningen zurück. Im Jahre 1855 wurde er zum Obersten ernannt, 1863 zum Generalmajor der Infanterie befördert. Den französisch-Preussischen Krieg machte er als Chef des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 mit, das er auf allen seinen Märschen und in seinen zahlreichen Schlachten und Gefechten bis zur Einschließung von Paris begleitete. Der Herzog ist auch Chef des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32 und seit dem 25. Dezember 1849 Ritter des hohen Ordens von dem schwarzen Adler. Dem preussischen Königshof trat er verwandtschaftlich nahe, indem er am 18. Mai 1850 mit der Prinzessin Charlotte, Schwester des Prinzen Albrecht von Preußen, zu Charlottenburg vor dem Altar trat. Aus dieser Ehe mit der am 30. März 1855 verstorbenen Prinzessin wurde am 1. April 1851 Erbprinz Bernhard geboren.

Wie verlautet, wird der Staatssekretär v. Schön den Kaiser als Vertreter des Auswärtigen Amtes nach London begleiten. Der Reichskanzler wird durch die fernwahrende Parlamentsession in Berlin festgehalten. In der Umgebung Kaiser Wil-

helms wird sich auch der preuss. Kriegsminister von Einem befinden.

Staatssekretär Dernburg, der sich auf der Heimreise von Deutsch-Ostafrika befindet, äußerte sich über die Ergebnisse seiner Fahrt sehr beherzt: „Ostafrika mit seinen zehn Millionen arbeitssamen Menschen — sagt der Staatssekretär — ist für Deutschland ein überaus wertvoller, erfreulicher Zuwachs. Es ist ein Land, das seine naturgemäße Entwicklung haben wird, ohne daß wir viel zu tun haben werden, da der Boden von hoher Fruchtbarkeit ist, kurzum, wir haben etwas an dieser Kolonie. Nur darf nicht zuviel hineinregiert werden, es genügt, zu organisieren. Ich komme mit meiner großen Geldforderung zurück, aber mit der Sicherheit einer außerordentlich günstigen Entwicklung der Kolonie.“

General z. D. von Spitz vollendete am Freitag das 75. Lebensjahr. Der General ist Vorsitzender des deutschen Kriegervereins und hat sich als solcher um die Förderung des Kriegervereinswesens sehr verdient gemacht.

Die obdenburgische Wahlreformvorlage betr. die Einführung des gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für den Landtag bedeutet eine Verfassungsänderung. Sie kann erst Gesetz werden, wenn ihr von zwei aufeinanderfolgenden Landtagen zugestimmt wird. Es kam also zum ersten Male 1911 direkt gewählt werden. Vorausichtlich löst die Regierung den Landtag auf, um der Vorlage möglichst bald Gesetzeskraft zu verleihen.

Der Provinzialrat für das Fürstentum Lüneburg nahm die Regierungsvorlagen betr. Einführung einer Vermögenssteuer, Veränderung des Einkommensteuergesetzes, Gemeindebesteuerung zur Entlastung der wirtschaftlich Schwachen sowie Bildung eines alle Gemeinden umfassenden Amtsverbandes an.

Die Verfüzung der Lebensdauer der Linien-schiffe vom 25 auf 20 Jahre begründet die „Nordd. Allg. Ztg.“ in einem Artikel, in dem sie auf die Praxis der anderen Staaten sowie darauf hinweist, daß von den Kreuzern nur eine 20jährige Lebensdauer verlangt wird.

Das Heimatlid.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(21. Fortsetzung.)

„Was?“ schrie Lola, ihn unterbrechend, heftig, „meine besten Rollen soll sie mir wegfragen? Wie lange hat mich der Intendant nun hingehalten — die ganze Saison über verprügelt er mich, ich werde demnächst die „Wignon“ zu fingen bekommen, ebenso die „Margarete“, aber immer wieder schiebt er es hinaus. Ich darf nur solchen Schund singen, solche erbärmlichen kleinen Sachen, bei denen man niemals zeigen kann, was man gelernt hat! Und nun kommt eine so hergelauene Person, die niemand kennt und singt mit meine besten Rollen weg! Aber Sie haben sich verrechnet, mein Herr Intendant, ich werde mir das nicht gefallen lassen — ganz gewiß nicht!“

Sie stampfte zornig mit dem Fuße auf den Boden, indes sich Köhler festsitzend an ihre Aufregung weidete.

„Was wollen Sie denn tun, Fräulein Lola?“ fragte er harmlos, die Erzürnte mit den kleinen Neuglein anblinzeln.

„Ich werde selbst zum Intendant gehen, und ihm sagen, daß ich mir das nicht gefallen lasse!“

„Das würde Ihnen nur schaden, Fräulein!“

„Dann gehe ich zu Se. Durchlaucht dem Fürsten! Er muß mir helfen.“

„Wird ebenfalls nichts nützen; denn der Fürst erwartet mit Spannung den berühmten Gast.“

„Ah — Sie sind abgelaufen, Sie freuen sich noch darüber, aber triumphieren Sie nicht zu früh, ich werde sicher etwas machen.“ — was —

Sie sprach den Gedanken nicht aus, sondern sprach in ihrer lebhaften Weise sofort auf einen anderen über.

„Sehen Sie, Köhler, wie Sie mich belogen haben! Sie sagten, die Dame gattiere auf Engagement. Das ist schon gar nicht wahr! Ich habe auf zwei Jahre Kontrakt, und unser nachsamer Intendant engagiert sich keine zwei jugendlich dramatische Sängerrinnen. Nun? Wie wollen Sie sich denn aus dieser Schlinge ziehen? Gehen Sie nur, Sie wollten mich ein wenig ärgern, und ich dummes Ding bis auf den plumpen Köder an!“

Köhler miedte lächelnd den leicht ergauten Kopf. „In diesem Falle, wo es sich um einen solchen Kunstgenuss handelt, wird einmal eine Ausnahme gemacht“, meinte er bedächtig.

„Wie? Sie meinen doch nicht wirklich!“

„Ich habe gehört, daß wenn die junge Dame wirklich das ist, was man sich von ihr verspricht, der Fürst den Zuschuß erhöhen wird — um den Ruhm vor anderen Theatern voraus zu haben.“

Was glauben Sie wohl, was es Sr. Durchlaucht auf die Bagatelle antommt? Bei seinem Reichum kommt das gar nicht in Betracht.“

„Und ich, — und ich?“ rief Lola aufgeregt; ihre Augen schillerten fast grünlich, wie die einer Krage.

„Sie können dann späteren gehen“, meinte Köhler trocken, „menn Sie nicht vorziehen, ihren Kontrakt selbst zu lösen. Dagegen machen läßt sich

rein nichts, das werden Sie selbst zugeben, wenn Sie ruhiger geworden sind.“

„Nubiger! Da, ha! Ich sollte mich von einer Anführerin in den Schanden fallen lassen, und ruhig zusehen? Da kennen Sie mich noch nicht!“

12. Kapitel.

Die Vorstellung war zu Ende. Grifa konnte wohl zufrieden sein mit dem Erfolg, denn sie heute erungen. Ein wahrer Beifallssturm hatte sich schon nach dem Lied: „Kennst du das Land“ über sie ergossen, und am Schluß steigerte sich der Applaus derartig, daß sich der Vorhang wohl ein drittesmal heben mußte. Immer wieder erlitten die junge Sängerrin, um sich mit lächelndem, überglücklichem Gesicht bei dem enthusiastischen Publikum zu bedanken. Die Anmut und Grazie, mit der sie die Beifallsbezeugungen entgegennahm, und der Ausdruck einer wahrhaft kindlichen Freude, der deutlich auf dem jugendlichen Gesicht lag, entzückte die flatternde Menge aufs Höchste. Noch jetzt konnte man aus aller Mienen herauslesen, welch einen Genuß die Vorstellung den Beifühern geboten hatte, und Ausruhe wie: „Entzückend“, — diese Stimme, — herrlich, — wirklich großartig“ — wurden laut.

Grifa hatte auch wunderbar gelungen, ohne Schen, was wäre sie jahrelang mit der Bühne vertraut. Man jubelte, man flätschte stürmisch Beifall, und Grifa mußte ihr Lied wiederholen. Das war eine „Wignon“, wie man sie noch selten gehört.

Als die junge Sängerrin eben den Bühnenraum verlassen wollte, kam der Intendant scheinbar sehr

Das Verbot der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus Frankreich, das am 6. Dezember v. J. erlassen worden mußte, wurde im Hinblick auf den Rückgang der Maul- und Klauenseuche in Frankreich dem Reichsanzeiger zufolge aufgehoben.

Zur Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals wird mitgeteilt, daß die neuen Schleusenanlagen eine Länge von 330 Metern, eine Breite von 45 Metern und eine Tiefe von 13 1/2 Metern gegen 10 bisher erhalten sollen. Die neuen Schleusen können von den allergrößten Schiffen passiert werden.

Das Urteil im Prozeß Molke gegen Harden, das auf Freisprechung Gardens lautet, weil ihm der Nachweis für die homöopathische Veranlagung des Grafen Molke gelungen sei, hat eine lebhaft anhaltende Erörterung hervorgerufen. Fast überall wird eine Neuaufgabe des Prozesses erwartet, sei es durch Einlegen der Berufung des Klägers, sei es durch nachträgliche Eingreifen des Staatsanwalts. Allgemein ist aber doch die Erwartung, daß der Prozeß dann in anderer Form verhandelt werden wird. Die erste Folge des Prozesses ist das Aufsteigen von gemeinen Erpressern. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, sind dem Grafen Kuno Molke eine ganze Anzahl Erpressungsbriefe zugegangen, in denen ausgeführt wird, man würde vor Gericht bezeugen, daß er sich gegen 5 175 v. J. veranlassen ließ. Graf Molke hat die Briefe dem Staatsanwalt übergeben. Scharf geht der frühere Oberst Gärbe im „Verl. Tagbl.“ mit den Männern ins Gericht, denen die Ehre des Offizierskorps anvertraut ist. Er fragt, wo der Chef des Militärkabinetts, der Kriegsminister und der kommandierende General des Gardekorps waren. Nicht Wahregeln brauchen wir, nicht Kabinettsordres, sondern Männer, andere Männer, ganze Männer.

Der Harden hält die „Möln. Ztg.“ vor: „Wäre er mit seinem Material vor den Reichsanwalt hingetreten und hätte ihn vor die Alternative gestellt, ob er als verantwortlicher Berater der Krone dem Kaiser die Gefahr darlegen und ihm davon Mitteilung machen wolle, daß Harden den Feldzug in die Öffentlichkeit fortsetzen werde, falls dieser amtliche Schritt Hardsen Erfolg habe, so wäre der Welt und dem deutschen Volke ein Schauspiel erspart geblieben, von dem am letzten Ende nur Zerwürfde der Wirklichkeit zurückbleiben können. Dieser oder einen ähnlichen Versuch hat Herr Harden nicht gemacht, es wird daher der Vorwurf an ihm haften bleiben, daß seine Liebe zur Sensation größer war, als seine Liebe zum Vaterlande und zum Volke.“ Die Presse des Auslandes beschäftigt sich natürlich gleichfalls mit dem Prozeß. Im allgemeinen hielten sie sich vor Verallgemeinerung aufgedeckter Mißstände.

Schweiz. Einer Meldung aus Zürich zufolge ist das ganze Land in lebhafter Erregung wegen der in diesen Tagen stattfindenden Volksabstimmung über die neue Wehrvorlage, die erhöhte Mütterungen vorsieht. Bundesrat Dr. Ferrer, der oberste Kriegsheer der Eidgenossenschaft, äußerte zum Schluß einer Rede, die er vor Tausenden von Bürgern hielt: „Die Armee ist in erster Linie da, um den Krieg zu verhüten, in zweiter Linie, um im Kriege zu siegen.“

Lokales und Provinzielles.

Die Handwerkskammer zu Halle a. S. gibt bekannt, daß auch in dem Winterhalbjahr 1907/08 für den diesseitigen Kammerbezirk theoretische Meisterkurse abgehalten werden. Das Schulgeld beträgt

erregt und eilig auf sie zu: „Se. Durchlaucht wünscht Sie einen Augenblick zu sprechen, mein Fräulein.“ rief er schon von weitem, „kommen Sie rasch, ich werde Sie führen.“ Grifa erwiderte vor Freude. Es gab ihr einen Stich ins Herz.

Sie folgte ihrem Führer mit hochklopfendem Herzen, und stand gleich darauf vor einem älteren überaus gültig blickenden Herrn. Der Letztere ging Grifa einen Schritt entgegen, und mit einer Handbewegung auf den hinter ihm Stehenden deutend, sagte er: „Mein Sohn, Fürst Leopold.“

„Mein Fräulein.“ begann der Fürst wieder, „daß Sie mit und meinen Theaterbesuchern heute einen hohen Genuß bereiten, brauche ich Ihnen wohl kaum zu sagen; sie hörten es wohl an den begeisterten Beifallsbezeugungen, die man Ihnen verdankte, deutlich genug heraus! Sie sind eine echte Künstlerin, die sich in die Herzen der Zuhörer zu rinnen versteht!“

„Durchlaucht sind so gültig.“ sammelte Grifa, indes wieder eine dunkle Melodie über ihr schönes Gesicht ergoß.

Der junge Offizier sagte kein Wort. Aber sie mußte und fühlte es dennoch, daß ihm ihr Gesang gefallen habe.

Seine Wäde verriet es ihr.

„Ich habe den lebhaftesten Wunsch, Sie an unser Theater zu fesseln.“ fuhr der Fürst fort, „deshalb lieb ich Sie rufen. Werden Sie das Engagement annehmen, mein Fräulein? Ich weiß sehr wohl, daß sich unsere Bühne nicht mit der eines großen Hoftheaters messen kann. Man wird Ihnen zweifel-

wie in früheren Jahren 6 Mark. Wie in Handwerkerkreisen bekannt ist, dienen diese Kurse in erster Linie dem Zwecke der Vorbereitung junger Handwerker auf die Meisterprüfung. Es können aber auch selbständige Handwerksmeister bei dem Buchführungskursus gegen Entrichtung von 1,50 Mark teilnehmen.

O. C. Meif und C. S. hat es in den vergangenen Nächten gegeben. Auf Dächern, Wegen und Plätzen glänzten heute morgen unzählige Kristallsternen und kleine Wasserflämen waren mit einer förmlichen Eislage überzogen. Den immer noch freundlichen Sonnenstrahlen konnte diese erste winterliche Herrlichkeit allerdings nicht lange Stand halten, immerhin ist nun aber die Zeit herbeigekommen, wo es über Nacht plötzlich und tatsächlich Winter werden kann.

Donnisch, 28. Okt. Eine auswärtige Gesellschaft verucht gegenwärtig mit Feldbesitzern hieselbst und in benachbarten Mahlsisch Verträge abzuschließen, zwecks Abbaues der in Commender und Mahlsischer Flur ruhenden Kohlenzüge. Zu diesem Zwecke wurden am Sonnabend im hiesigen Schöffensaal und gestern in Mahlsischer Veranmlungen abgehalten, zu denen die Beteiligten eingeladen waren. Die Unternehmer boten den Feldbesitzern für einen Sektolter Kohlenmenge 1/2 Pf. Vergütung. Dieser Preis entspricht bei 10 Meter Mächtigkeit der Kohlen einem Werte von über 1000 Mk. Da die Besitzer in Mahlsisch ohne Garantie auf Kohlenhaltigkeit aber 500 Mk. für den Morgen verlangen, so konnten die Verhandlungen nicht zum Abschluß gelangen und sollen dieselben in 14 Tagen wieder aufgenommen werden. Man plant die Einrichtung einer Bricketfabrik.

Torgau. Ein Sonderzug wird anlässlich der am 6. November er. stattfindenden Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten von Jallenberg nach Torgau verkehren. Der Zug fährt ab in Jallenberg um 10 Uhr 10 Min. und trifft in Torgau ein um 10 Uhr 35 Min. Der Zug wird auch auf den Zwischenstationen anhalten.

Torgau. (Schwurgericht.) In der am Montag der 4. d. Mts. beginnenden dritten und letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wird in folgenden Fällen verhandelt werden: Am 4. November gegen den Buchdruckerhilfsarbeiter Otto Winne aus Liebenwerda wegen Mordes, am 6. November 1. gegen den Bäckermeister Otto Richter aus Bethau wegen Notzucht und 2. gegen die Köchin Martha Ballmann und die verheiratete Barbier Bertha Stöge, beide aus Bergwitz, wegen Abtreibung, am 7. November gegen den Baunternehmer Friedrich Wilhelm Eder und gegen den Baunternehmer Karl Eder, beide aus Eilenburg, wegen Kontursvergehens, am 8. November gegen den Landwirt Gottlob Lorenz aus Löben wegen Weineids. Der Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Suchsland-Torgau.

Preßsch, 30. Okt. In Klein-Dröben erschloß sich gestern morgen der Gutsbesitzersohn Ernst Köhler. Derselbe war 25 Jahr alt und hatte seiner Militärpflicht genügt. Es ist der zweite Sohn der Familie. Gründe für den Selbstmord sind nicht bekannt.

Wittenberg, 30. Oktober. Auf etwa siebzehn Wagen waren auf dem heute vor dem Schloßhof hier abgehaltenen Wochenfermelmarkt 607 Stück Ferkel zum Verkauf angefahren. Bei nur mittel-mäßigen Geschäftsgänge, da es an Käufern mangelte, wurden die Tiere zum größten Teile von auswärtigen Händlern aufgekauft, und das Paar je nach Qualität mit 6-15 Mark bezahlt.

los glänzende Angebote machen. Deshalb möchte ich mich Ihrer bei Zeiten versichern, wenn auch vorläufig nur auf zwei Jahre, wollen Sie?“

Grifa hob den Blick. Sie glaubte in den Augen des jungen Offiziers etwas wie eine stumme Bitte zu lesen und legte rasch ihre Hand in die dargebotene Rechte des Fürsten.

„So ist's recht.“ lobte dieser, indes Grifa sich tief und ehrfurchtsvoll verneigte.

„Sie haben hier Zeit, Ihr Repertoir zu erweitern und zu vervollständigen.“ begann der Fürst wieder. „Ich will Sorge tragen, daß Sie nicht zu sehr angestrengt werden.“

Er stellte noch einige gleichgültige Fragen dann war sie entlassen.

Als zweite Gattin sang Grifa die „Margarete“ aus Gounods „Faust“.

Das Theater war gefüllt bis auf den letzten Platz. Ein allgemeines „Ah“ der Bewunderung wurde laut, als sich auf Wechsitos Gesicht im Hintergrund der Vorhang hob, und Gretchen am Spinnrade zeigte. Man konnte sich kaum eine bessere Darstellerin denken. Der Sauch der Unschuld und Keinheit auf ihrem lieblichen Gesicht paßte gerade zu dieser Rolle so vorzüglich.

Schon als sie im zweiten Akt den Garten betrat, und auch nach dem Lied: „Es war ein König in Thule“ wurde ihr wiederum tosender Beifall gespendet.

Die Oper nahm ihren Fortgang und jetzt kam die Szene mit der Schmuckarie. Grifa erhob sich, schritt auf das Schmuckkästchen an der Türe zu —

Jahna, 1. Nov. Von einem Fleischerführer wurde am Mittwoch abend an der Einmündung der Triftstraße in die Wittenberger Vorstraße das 4-jährige Töchterchen des Bahnarbeiters Weltz überfahren und getötet. Da die Führer des Fuhrwerkes unter den Folgen reichlichen Alkoholgenußes wie die Unfertigen durch die Straßen rasten und so den Unglücksfall herbeiführten, wird die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben. — Seit Jahren haben sich hier Stimmen bemerkbar gemacht, die die Errichtung eines Amtsgerichtes in unserer Stadt forderten. In der Stadtverordnetenversammlung hatte sich eine Kommission gebildet, welche in dieser Frage ebenfalls tätig gewesen ist. Die Bemühungen scheinen nicht vergebens gewesen zu sein. Die Errichtung eines Amtsgerichtes erscheint nunmehr an unserem Orte gesichert.

Kaaguhn, 31. Oktober. Ueber die gegenwärtige Lage der verachteten Bannt ist folgendes zu berichten: Von den Mitgliedern der Gewerbebank sind rund 80 000 Mark gezeichnet worden. Diese Summe erhöht sich vielleicht noch, da einige Mitglieder noch nicht gezehigt haben. Der Kontursverkauf hat rund 30 000 Mark ergeben, wovon indes 7000 Mark für noch nicht bezahlte Waren abgehen. Dagegen kommt noch der Betrag für das Hausgrundstück von etwa 10 000 Mark hinzu. Von den ungefähr 47 000 Mark guten Nutzenständen sind bisher nur wenige eingegangen, so daß eine Reihe Prozesse nötig wird. Die 160 000 Mark dürften aber infolge der kostspieligen Prozesse, des Kontursverfahrens usw. noch sehr zusammenzuehmen. Zur vollständigen Deckung sind rund 215 000 Mark erforderlich.

Sahbau Finsterwalde-Luthau. Am 4. und 5. November findet die landespolizeiliche Prüfung der ersten Teilprobe der Neubausliste Finsterwalde-Luthau statt.

Cottbus. Weil er vom Gericht einen Monat Gefängnis wegen Hausfriedensbruchs erhalten hatte, hat sich der Halbhühner und Invalide Christian Marjahn aus Kahren, beinahe 57 Jahre alt, seit 37 Jahren verheiratet, Vater von 6 Kindern, zwei sind noch unverzogen, auf der Straße Cottbus — Sagan überfahren lassen. Die Leiche war furchtbar verstümmelt.

Bülsdorf bei Lauchstädt. Ein Mutterchwein brachte bei dem Schuhmachermeister Kleie hier 15 lebende Junge zur Welt.

Magdeburg. In einem Gebüsch auf den Elmvielen hinter dem Petroleumgeschäft wurden dieser Tage zwei junge Menschen, ein 23-jähriger Kaufmann aus Karlsrube und ein etwa 25-jähriges Mädchen aus Ludwigsburg durch Schußwunden schwer verletzt und im bestimmungslosem Zustande aufgefunden.

Halle. Die Aufsehen erregende Desertion zweier Einjährig-er vom hiesigen Füsilier-Regiment Nr. 36 hat bereits ihre Auflösung und Sühne gefunden. Die Verhandlung ergab nicht das geringste, was die Vermutung bekräftigen konnte, sie seien wegen ungerichter Behandlung desertiert. Während es bei dem einen krankhafte Nervosität war, hat den anderen der Gang zu Extravaaganzen zur Zuhmflucht verleitet. Beide waren nach Rotterdam entflohen und wurden durch ihre Angehörigen sofort von dort zurückgebracht. Das Gericht erkannte gegen die beiden Einjährig-er auf je zehn Monate Gefängnis.

Förschen bei Merseburg, 30. Okt. Seit einigen Tagen ist, wie die „Magdeb. Ztg.“ meldet, der Kaiser der Spar- und Landeshauptstadt Förschen, Mühlenerführer B. Spurlos verschwunden. Eine sofort

und als sie im Begriff war, dasselbe zu öffnen — da entfuhr ihren vor Schrecken bleich gewordenen Lippen ein leiser Schrei. In dem Augenblick nämlich, als sie den Deckel hob, sprang ihr etwas Lebendiges über die Hand — das blitzschnell über die Bühne lief und seinen Weg sofort ins Parkett nahm.

Es war eine — Maus, die auf irgend eine Weise in den Kasten geraten sein mußte. Die Damen auf den vordersten Sitzen, die das bemerkten, sprangen auf die Sitze, die Mücke hochhaltend.

„Eine Maus — eine Maus.“ pflanzte sich der Ruf fort.

Grifa war momentan so erschrocken, daß sie, einer Ohnmacht nahe, das Rädchen aus der Hand fallen ließ, so daß Spangen, Kette und Armband verstreut umher lagen. Die junge Sängerin war in die Knie gesunken und hielt schlendelnd die Augen geschlossen. Sie wußte kaum, was sie jetzt beginnen sollte — da — im nächsten Augenblick — fiel der Vorhang. Nach entschlossenen Schritten der Regisseur in den stets bereit liegenden Fraak und trat sogleich vor das aufordernde Publikum.

„Fräulein Trautmann läßt um einige Minuten Geduld bitten, sie wird sogleich weiterzuleiten.“ verkündete er mit lauter Stimme.

„Bravo — bravo.“ rief es von allen Seiten.

Indessen vermochte man sich auf der Bühne um Grifa, die sich rasch von dem gebatnen Schrecken erholt.

Fortsetzung folgt.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg,
 Gründung 1837. Collegienstrasse 90. Fernsprecher 107.

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Schwarze Jacketts anliegend und lose Nr. 39, 28, 24 bis 350 Mk.	Schwarze Paletots Frauengröße, an- liegend und lose, Nr. 66, 52, 48 bis 1500 Mk.	Kostümröcke schwarz, weiß und farbig Nr. 35, 28, 24 bis 300 Mk.
Farbige Paletots in Covercoat und eng- lischen Stoffen Nr. 35, 27, 20 bis 800 Mk.	Schwarze Capes selbe Form, mit und ohne Applikation Nr. 40, 30, 24 bis 600 Mk.	Kostüme Jacken- und Bolerosaffons Nr. 65, 50, 39 bis 1000 Mk.
Mädchen-Capes marineblau, mit rot oder schottisch Capuchon Nr. 10, 8, 50, 6, 4, 50 bis 185 Mk.	Mädchen-Paletots aus marine Cheviot Nr. 11, 9, 7, 5, 50 bis 350 Mk.	Mädchen-Paletots aus Modetuch oder englischen Stoffen Nr. 14, 11, 8, 50, 7 bis 500 Mk.
Blusen in Wolle Nr. 4.- bis Nr. 20 ⁰⁰	Blusen in Seide Nr. 4.50 bis Nr. 35 ⁰⁰	Blusen in Barehent Nr. 1.25 bis Nr. 5 ⁵⁰
Fertige weiße Kleider aus Joupon u. Batist mit Einfägen Nr. 45, 32, 18 bis Nr. 7 ⁰⁰ .		
Schürzen, Charpes, Unterröcke, Reformkleider, Golsblusen.		

Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion.

Herren-Rockanzüge 30, 33, 35, 38, 42 Mk.	Herren-Jaquetanzüge 14.75-45 "
Burschen-Anzüge 8.75-28 "	Knaben-Anzüge 2.50-18 "
Herren-Winter-Ueberzieher 12.50-45 "	Burschen- do. do. 10.00-28 "
Knaben- do. do. 5.50-18 "	Knaben-Winter-Mäntel 2.50-12 "
Herren-Winter-Joppen 5.50-24 "	Burschen-Winter-Joppen 4.50-18 "
Knaben-Winter-Joppen 3.00-12 "	Herren-Kragen 115 cm lang mit Kappe 10 "
Zwirn- und Lederhosen, Cordhosen	
Manchesterhosen	
Buckskinhosen für Herren, Burschen und Knaben in größter Auswahl.	

Carl Quehl.

Ziehung 16. u. 19. Novbr. 1907

Geld-Lotterie

Besten des Herzog Ernst-
Waldes zu Altenburg.
3333 Gewinne zus. Mk.:

45000

1 Hauptgewinn Mark bar
20000 ohne
5000 Abzug
u. s. w.

LOSE 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto
und Liste 25 Pf. extra
versendet das General-Debit

Gustav Seiffert
Eisenach
Lotteriebank G. m. b. H. & Co.
sowie zu haben bei den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.
Wiederverkäufer gesucht.

Nachlass-Verzeichnisse
hält vorrätig die Buchdruckerei.

Westen, blaue u. braune Walkjaden
Sweater, Zuavenjäckchen
Kinder-Trikots, Unterröcke
in weiß, Barchend und Moiré,
Beinkleider und Trikothemden
für Herren und Damen,
Barchendhemden für Herren, Damen und Kinder
Kopftücher, Halstücher, Strümpfe
Schlafdecken, Bettdecken, Betttücher
Belour- und Hemden-Barchende
Kleiderstoffe in allen Farben, **Schürzen**
Bettzeuge, Hand- und Tischtücher, Servietten
Strickwolle in allen Preislagen
empfeht
Seb. Schimmeyer.

W. & A. Panick

Gegründet 1867. Uhrmacher Gegründet 1867.

Jessen, Annaburg, Schönnewalde.

Uhren jeder Art	Billigste Preise!	Optische Artikel :: ::
Gold- und Silberwaren.	Teilzahlung ohne Preis- erhöhung. Bei Barzahlung gewähren 5% Rabatt anschließlich der in unseren Sta- talogen mit Netto bezeichneten Waren.	Musikwerke
Größtes Lager.	Weitgehendste Garantie.	Sprechapparate :: ::
Eigene Reparatur-Werkstätten.		
Kataloge mit über 350 Abbildungen gratis und franko.		

Damen- und Kinder-Konfektion.

Damen-Winter-Mäntel

Damen-Winter-Umhänge schwarz und farbig
Damen-Winter-Jaquette lose und anliegend
Damen-Winter-Paletots schwarz und farbig
Kinder-Winter-Jaquette } farbig alle Grössen
Kinder-Winter-Kragen }
Damen-Costümröcke schwarz und farbig
in grösster Auswahl.

Carl Quehl.

Glückwunschkarten

zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit
und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl
Germann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Bürgergarten Annaburg.

Sonntag, den 10. November 1907:

Großes humoristisches Konzert

anlässlich der 8. Jahresfeier des beliebtesten und anerkannt
besten Leipziger Herren-Quartetts

Heimbach und Hoffmann.

Gut gewähltes neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Im Vorverkauf im Bürgergarten 30 Pfg.
Einen gemächlichen Abend versprechend, bitte um gütigen Besuch.
Hochachtungsvoll **Carl Mörtz.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

••••• Lacke, Firnisse und Pinsel. •••••

Empfehle folgende Farben als:

Delgrün, Bleiweiß, Metalllack, Chromgelb,
Maschinengrün, Englischrot, Umbraun, Wand-
grün, Zinkweiß, Deckweiß, Sammetbraun,
Rehbraun, Del-Schwarz, Frankfurt. Schwarz,
Schlammkreide, Gips.

Bronzen in Flaschen und Paketen.

Otto Schwarze, Drogenhandlung.
Bei größerer Abnahme Preis-Ermäßigung.

Del-, Kalt- und Wandfarben.

Kupfer-Vitriol

zum Weizen-Anmachen
hält vorrätig die
Apothek Annaburg.

Köhler's Kaiser-Kalender

Preis 50 Pfg.
Zu haben bei **H. Steinbeiß,**
Buchdruckerei.

Annaburger Zeitung.



Scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.

Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleingepaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 130.

Dienstag, den 5. November 1907.

11. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für die kontrollpflichtigen Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet am

Dienstag, den 5. November cr.

Vormittags 10³⁰ Uhr

im Gasthof zum goldenen Ring statt.
Annaburg, den 28. Oktober 1907.
Der Gemeindevorsteher, Reitzenstein.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt und Asche am Jessorer Tore wird hiermit bei Strafe verboten.
Annaburg, den 18. Oktober 1907.
Der Gemeindevorsteher, Reitzenstein.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Spezialkommission I zu Halle betr. Separierung des neuen Landes mache ich den Interessenten bekannt, daß die Vergebung der neuen Anteile ebenfalls im Frühjahr erfolgen wird. Der Teilungskommissar wünscht, daß jeder Interessent seinen alten Anteil umadert. Eine Bestellung darf nicht mehr stattfinden.
Annaburg, den 31. Oktober 1907.
Wilk. Riethdorf.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser hat dem englischen Major Elliot von der Skappolzei, der die Verfolgung des Hottentottenführers Morenga erfolgreich durchgeführt hatte, den königlichen Kronorden 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ hat der Kaiser sich eine Ecktafel zugezogen, die

Das Heimatlid.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(27. Fortsetzung.)

„Was?“ schrie Lola, ihn unterbrechend, heftig, „meine besten Rollen soll sie mir wegfragen? Wie lange hat mich der Intendant nun hingehalten — die ganze Saison über verpricht er mir, ich werde demnächst die „Mignon“ zu singen bekommen, ebenso die „Margarete“, aber immer wieder schiebt er es hinaus. Ich darf nur solchen Schund singen, solche erbärmlichen kleinen Sachen, bei denen man niemals zeigen kann, was man gelernt hat! Und nun kommt eine so hergelaufene Person, die niemand kennt und singt mit meine besten Rollen weg! Aber Sie haben sich verrechnet, mein Herr Intendant, ich werde mir das nicht gefallen lassen — ganz gewiß nicht!“

Sie stampfte zornig mit dem Fuße auf den Boden, indes sich Köller fittlich an ihre Aufregung weidete.

„Was wollen Sie denn tun, Fräulein Lola?“ fragte er harmlos, die Gezirnte mit den kleinen Neugeln anblinzeln.

„Ich werde selbst zum Intendant gehen, und ihm sagen, daß ich mir das nicht gefallen lasse!“

„Das würde Ihnen nur schaden, Fräulein!“

„Dann gehe ich zu Se. Durchlaucht dem Fürsten! Er muß mir helfen.“

„Wird ebenfalls nichts nützen; denn der Fürst erwartet mit Spannung den berühmten Gast.“

lächelte Köller ein wenig boshaft.

ihn veranlaßt, zu seiner reicheren Wiederherstellung während eines Teiles des Tages das Bett zu hüten.

Aus Anlaß seines Namensfestes ernannte der Prinzregent von Bayern den Thronerben Prinzen Rupprecht zum Inhaber des 20. bairischen Infanterieregiments, das die Bezeichnung 20. Infanterieregiment Prinz Rupprecht erhält. Ferner wurden Ordensauszeichnungen verliehen.

Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen befehlt am 2. November sein 60jähriges militärisches Dienstjubiläum. Geboren in Meiningen am 2. April 1826 als einziger Sohn des Herzogs Bernhard II. und der Herzogin Marie Friederike, Tochter des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, besuchte der damalige Erbrprinz die Universitäten zu Bonn und Leipzig und begann seine militärische Laufbahn bei der preussischen Garde in Berlin und Potsdam. Nachdem er 1849 zum Major bei den Gardes-Kürassieren und 1853 zum Oberleutnant avanciert war, kehrte er im Jahre 1854 nach Meiningen zurück. Im Jahre 1855 wurde er zum Obersten ernannt, 1863 zum Generalmajor der Infanterie befördert. Den französisch-Preussischen Krieg machte er als Chef des 6. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 94 mit, das er auf allen seinen Märschen und in seinen zahlreichen Schlachten und Gefechten bis zur Einschließung von Paris begleitete. Der Herzog ist auch Chef des 2. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 32 und seit dem 25. Dezember 1849 Ritter des hohen Ordens vom schwarzen Adler. Dem preussischen Königshof trat er verwandtschaftlich nahe, indem er am 18. Mai 1850 mit der Prinzessin Charlotte, Schwester des Prinzen Albrecht von Preußen, zu Charlottenburg vor dem Altar trat. Aus dieser Ehe mit der am 30. März 1851 verstorbenen Prinzessin wurde am 1. März 1852 der Erbprinz Bernhard geboren.

Wie verlautet, wird der Staats-Schön den Kaiser als Vertreter des Amtes nach London begleiten. Der wird durch die herannahende Parlaments-Berlin festgehalten. In der Umgebung

helfens wird sich auch der preuss. Kriegsminister von Einem befinden.

Staatssekretär Dernburg, der sich auf der Heimreise von Deutsch-Ostafrika befindet, äußerte sich über die Ergebnisse seiner Fahrt sehr befriedigt: „Ostafrika mit seinen zehn Millionen arbeitamen Menschen — sagt der Staatssekretär — ist für Deutschland ein überaus wertvoller, erfreulicher Zuwachs. Es ist ein Land, das seine naturgemäße Entwicklung haben wird, ohne daß wir viel zu tun haben werden, da der Boden von hoher Fruchtbarkeit ist, kurzum, wir haben etwas an dieser Kolonie. Nur darf nicht zuviel hineinregiert werden, es genügt, zu organisieren. Ich komme mit keiner großen Geldforderung zurück, aber mit der Sicherheit einer außerordentlich günstigen Entwicklung der Kolonie.“

General z. D. von Spitz vollendete am Freitag das 75. Lebensjahr. Der General ist Vorsitzender des deutschen Kriegervereins und hat sich als solcher um die Förderung des Kriegervereinswesens sehr verdient gemacht.

Die odenburgische Wahlreformvorlage betr. die Einführung des gleichen, geheimen und direkten Wahlsystems für den Landtag bedeutet eine Verfassungsänderung. Sie fam erst Gesetz werden, wenn ihr von zwei aufeinanderfolgenden Landtagen zugestimmt wird. Es kam also zum ersten Male 1911 direkt gewählt werden. Voraussetzlich löst die Regierung den Landtag auf, um der Vorlage möglichst bald Gesetzeskraft zu verleihen.

Der Provinzialrat für das Fürstentum Lübeck nahm die Regierungsvorlagen betr. Einführung einer Vermögenssteuer, Veränderung des Einkommensteuergesetzes, Gemeindebesteuerung zur Entlastung der Gemeinden sowie Bildung eines neuen Amtsverbandes an. Der Provinzialrat der Provinz Hannover begründete die „Nordd.“ Artikel, in dem sie auf die Daten sowie darauf hinweist, nur eine 20jährige Lebens-



„Ah — Sie sind abheuchlich, Sie noch darüber, aber triumphieren Sie nicht werde sicher etwas machen, — was Sie sprach den Gedanken nicht aufsprang in ihrer lebhaften Weise sofort anderen über.“

„Sehen Sie, Köller, wie Sie mich belächeln Sie sagten, die Dame gastiere auf Sie Das ist schon gar nicht wahr! Ich habe Jahre Kontrakt, und unser Inhaber engagiert sich keine zwei jugendlich Sängerinnen. Nun? Wie wollen Sie aus dieser Schlinge ziehen? Gehen Sie, molken mich ein wenig ärgern, und ich Ding bis auf den plumpen Köder an!“

Köller niegte lächelnd den leicht ergo

„In diesem Falle, wo es sich um ein Kunstgenuss handelt, wird einmal eine gemacht“, meinte er bedächtig.

„Wie? Sie meinen doch nicht wirklich!“

„Ich habe gehört, daß wenn die junge Dame wirklich das ist, was man sich von ihr verspricht, der Fürst den Zuschuß erhöhen wird — um den Ruhm vor anderen Theatern vorzuziehen zu haben. Was glauben Sie wohl, was es Sr. Durchlaucht auf die Bagatelle ankommt? Bei seinem Reichthum kommt das gar nicht in Betracht.“

„Und ich, — und ich?“ rief Lola aufgeregt; ihre Augen schillerten fast grünlich, wie die einer Krage.

„Sie können dann spazieren gehen“, meinte Köller trocken, „wenn Sie nicht vorziehen, ihren Kontrakt selbst zu lösen. Dagegen machen läßt sich

a Sie selbst zugeben, wenn

„Ich sollte mich von einer raten stellen lassen, und ruhig

te mich noch nicht!“

Kapitel.

bar zu Ende. Grifa konnte dem Erfolg, den sie heute

Weifallsturm hatte sich schon

du das Land“ über sie er

steigerte sich der Applaus

Vorhang wohl ein duzends

immer wieder erschien die junge

lächelndem, überglücklichem

fasinierten Publikum zu be

und Grazie, mit der sie die

utgenommen, und der Russ

ndlichen Freunde, der deutlich

auf dem jugendlichen Gesicht lag, entzückte die flackende Menge aufs Höchste. Noch jetzt konnte man aus aller Mienen herauslesen, welch einen Gemüß die Vorstellung den Besuchern eboten hatte, und Ausrufe wie: „Entzückend, — diese Stimme, — herrlich, — wirklich großartig!“ — wurden laut.

Grifa hatte auch wunderbar schön gelungen, ohne Schein, als wäre sie jahrelang mit der Bühne vertraut. Man jubelte, man klatschte stürmisch Beifall, und Grifa mußte ihr Lied wiederholen. Das war eine „Mignon“, wie man sie noch selten gehört. — Als die junge Sängerin eben den Bühnentrakt verlassen wollte, kam der Intendant scheinbar sehr